

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1930**

113 (15.5.1930)

# Volksfreund

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Unsere wöchentlichen Beilagen: Primat und Wandern / Unterhaltung, Wissen, Kunst / Sozialistisches Jungvolk / Die Aufsehkunde / Sport und Spiel / Die Welt der Frau

Bezugspreis monatlich 2,50 Mark o. ohne Zustellung 2,20 Mark o. Durch die Post 2,60 Mark o. Einzahlungsantrag 15 Pfennig o. Erhöht 6mal wöchentlich vorab 11 Uhr o. Postfachkonto 2050 Karlsruhe o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruhe L. D., Weststraße 28 o. Fernruf 7020 und 7021 o. Postfach 5100: Durlach, Hauptstraße 9; D.-Doblen, Jagdstraße 12; Kallert, Rosenstraße 2; Offenburg, Republikstraße 6

Nummer 113 Karlsruhe, Donnerstag, den 15. Mai 1930 50. Jahrgang

## Arbeitslosenversicherungskampf

### Eine erfolgreiche Schlacht der freien Gewerkschaften um die Neufinanzierung

Sozialdemokratische Presseberichtet uns: Die großen, die Herzen und Geister aufregenden Kampf um die Neufinanzierung des Arbeitslosenversicherungskampfes im Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung und Arbeitsvermittlung getroffen wurde. Wohl hat der Reichsanstalt des Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung und Arbeitsvermittlung fest. Der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung und Arbeitsvermittlung fest. Der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung und Arbeitsvermittlung fest.

### Sozialdemokratie gegen Sozialreaktion

Im Haushaltsausschuss des Reichstages erklärte Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald zur Sanierung der Arbeitslosenversicherung, es werde darüber in den nächsten Wochen die Entscheidung fallen. Der Vorstand der Reichsanstalt hat die Aufgabe, zunächst von sich aus Vorschläge für die Sanierung zu machen. Einmal kann heute schon gesagt werden, dass eine Beitragserhöhung mehr als ein Viertel Prozent betragen wird. In diesem Zusammenhang wird auch die Finanzierung der Arbeitslosenversicherung erörtert werden müssen. Ebenso werde ich mich in der nächsten Zeit den Fragen der wertschöpfenden Arbeitslosenversicherung zuwenden. Am Mittel dafür zu beschaffen, ist vorgeschlagen worden, ein allgemeines Notopfer zu erheben. Dieser Vorschlag erscheint mir aber abwegig. Denn was hier auf der einen Seite dem Staate für die Arbeitsbeschaffung von Arbeit gewonnen wird, vermindert sich auf der anderen Seite in der Privatwirtschaft. Er habe in Dortmund nicht gesagt, Deutschland habe etwa 12 Millionen Staatsrentner oder Sozialrentner, sondern er habe nur ausgesprochen, dass in Deutschland derzeit ungefähr 12 Millionen Menschen aus öffentlichen Mitteln unterstützt würden. Der größte Teil davon habe aber mit der Sozialversicherung nichts zu tun. Renten aus der Sozialversicherung erhielten noch nicht die Hälfte dieser 12 Millionen.

## Wirth an Thüringen

W. B. Berlin, 14. Mai. Der Brief Wirths an die thüringische Regierung ist, wie wir von unrichtiger Seite erfahren, am Montag abend aus Berlin abgegangen. Ob und wann der Brief, der sich besonders gegen die politische Tendenz in den von dem thüringischen Minister Dr. Frid vordrängten Schulgebeten richtet, veröffentlicht wird, ist noch nicht bekannt.

## Kampf im sächsischen Landtag

Dresden, 14. Mai. (Eig. Draht.) In der Mittwochssitzung des sächsischen Landtags kündigte der Abgeordnete Böschel (Soa.) dem Kabinett Schied bei der Besprechung der Regierungserklärung den härtesten Kampf der Sozialdemokratie an. Am Dienstag, 20. Mai, wird die Entscheidung über die Annahme oder Ablehnung des sozialdemokratischen Aufstellungsantrags fallen.

## Wechsel im Reichsverkehrsministerium?

Soll Treviranus Guérard ersehen Die Königlich Preussische Zeitung meldet aus Koblenz: Reichsverkehrsminister v. Guérard beabsichtigt am 1. Juni von seinem Amt zurückzutreten. Er werde wahrscheinlich durch den Minister für die besetzten Gebiete, Treviranus, ersetzt werden, dessen Ministerium demnächst aufgelöst werden würde. Diese Meldung ist, soweit uns darüber berichtet, soweit sie den Reichsverkehrsminister persönlich betrifft, frei erfunden. Immerhin ist nicht von der Hand zu weisen, dass bestimmte Kreise der Regierung Brüning entsprechende Absichten verfolgen.

## Geheimfonds bei österreichischen Bundesbahnen

Die Wiener Arbeiterzeitung behauptet in ihrer Dienstausgabe, dass bei den Bundesbahnen ein Geheimfonds besteht, der durch Zuwendungen verschiedener Lieferanten zustande gekommen sei und der gegenwärtig über 400 000 Schilling betrage. Um diese Gelder für die wirtschaftlichen Verbesserungen nach Wien die Beamten verwenden zu können, soll jetzt der Generaldirektor der Bundesbahnen, Straßler, der Mitglied der christlich-sozialen Partei und der Heimwehren sei, zum Generaldirektor der Bundesbahnen ernannt werden.

## Wheatley †

Nach kurzem Leiden starb in Glasgow im 61. Lebensjahr der Arbeiterabgeordnete und Gesundheitsminister im ersten Kabinett Macdonalds, John Wheatley. Er war als einer der elf Kinder eines strenggläubigen römisch-katholischen irischen Bergarbeiters in einem Dorf der Grafschaft Lanarkshire geboren und wurde im zwölften Jahre Bergarbeiter. Das irische Blut, das schottische Proletariatsmilieu und der dogmatische Katholizismus verbanden sich in ihm zu einer in der Geschichte der Arbeiterparteien der Welt einzigartigen Synthese des sozialen Radikalismus und Katholizismus. Wheatley, der ursprünglich zum gemäßigten Flügel der Unabhängigen Arbeiterpartei gehörte, wurde 1922 zum erstenmal ins Parlament gewählt, wo sein Radikalismus bald deutlich wurde. Seine außerordentlichen intellektuellen Eigenschaften veranlassten Macdonald, ihn 1924 auf den wichtigsten Posten eines Gesundheitsministers zu berufen. Wheatley bewies an dieser Stelle, dass er über ganz ungewöhnliche Staatsmännische und administrative Fähigkeiten verfügte. Im Gesundheitsministerium galt er als der fähigste Chef, den das Ministerium jemals gehabt hat.

## Verdächtiges Tuberkuloseserum

### Eine Reihe Kinder infiziert

Lübeck, 14. Mai. (Eig. Draht.) Auf einstimmigen Beschluss des Lübecker Gesundheitsamtes wurde hier vor einiger Zeit das sogenannte Calmette-Schubverfahren eingeführt. Es kommt dabei ein Tuberkulose-Serum zur Anwendung, das Kindern im Alter von 1 bis 10 Tagen eingegeben wird und sie gegen Tuberkulose immun machen soll. Die Unschädlichkeit dieses Schutzmittels war von medizinischen Autoritäten anerkannt worden. Nachdem das Serum Säuglingen in 246 Fällen eingegeben worden ist, stellt sich nunmehr heraus, dass von den mit dem Schutzmittel behandelten Kindern im Laufe der Zeit 23 erkrankt und acht gestorben sind. Das Gesundheitsamt hat sofort die Einstellung des Calmette-Verfahrens in Lübeck angeordnet und durch ein Rundschreiben allen in Frage kommenden Instanzen und den Eltern der mit dem Serum behandelten Säuglinge Mitteilung gemacht und sie aufgefordert, sich bei Krankheitserscheinungen unverzüglich beim Arzt zu melden.

Wie weiter berichtet wird, wurde der Stoff in den Serum-Kulturen von dem Bakteriologen Calmette aus Paris bezogen. Prof. Dr. Dende, der Kulturen in Lübeck herstellte, gab in einer Sitzung des Gesundheitsamtes die Erklärung ab, dass ein Versehen oder eine nicht richtige Anwendung, oder auch ein Irrtum bei der Abgabe der Kulturen in Paris keineswegs in Frage komme. Man ist zurzeit bemüht, die Ursache der Erkrankungen festzustellen. Hierzu wird von anderer Seite berichtet: Das Verfahren bestand darin, dass neugeborenen Kindern möglichst in den ersten zehn Tagen nach der Geburt durch die Ernährung Kindertuberkel zugeführt werden, die dann im Körper einen ähnlichen Schutzstoff entwickeln sollen wie bei der Pockenimpfung. Dieses Verfahren soll sich nicht nur in Frankreich selbst, sondern auch in anderen Kulturländern Europas bewährt haben. Von den 246 in Lübeck auf diese Weise infizierten Kindern sind aber bis jetzt bereits acht an Tuberkulose gestorben, während bei weiteren 23 sich tuberkulöse Krankheitserscheinungen zeigen.

### Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung

Der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung und Arbeitsvermittlung hat am 14. Mai d. d. h. in der Sitzung des Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung und Arbeitsvermittlung fest. Der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung und Arbeitsvermittlung fest. Der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung und Arbeitsvermittlung fest.

### Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung

Der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung und Arbeitsvermittlung hat am 14. Mai d. d. h. in der Sitzung des Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung und Arbeitsvermittlung fest. Der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung und Arbeitsvermittlung fest. Der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung und Arbeitsvermittlung fest.

### Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung

Der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung und Arbeitsvermittlung hat am 14. Mai d. d. h. in der Sitzung des Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung und Arbeitsvermittlung fest. Der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung und Arbeitsvermittlung fest. Der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung und Arbeitsvermittlung fest.

## Junkers-Großflugzeug in Tempelhof gelandet

Berlin, 5. Mai. Heute nachmittags 4.30 Uhr ist das Junkers-Großflugzeug „G 38“ nach einem zehneinhalbstündigen ununterbrochenen Flug in Tempelhof gelandet. Der Deutschlandflug des Großflugzeuges „G 38“, der morgens um 5.56 Uhr in Dessau begonnen wurde, hat damit sein Ende erreicht. Das Flugzeug das sich zehneinhalb Stunden in ununterbrochener Fahrt befand, hat seine ausgesetzte Brauchbarkeit erlitten.

## Schacht 3 in Wienenburg verloren

Wienenburg, 14. Mai. Das Langenwasser in den Schächten 2 und 3 ist weiter so ansteigend, dass der Sicherungsmauerwerk in Schacht 3 etwa 100 Meter höher in der vierten Sohle eingestürzt werden musste. Gestern Nacht musste man Schacht 3 als endgültig verloren aufgeben und die Spezialarbeiter wieder zurückziehen.

## Die Vorgänge in Germersheim

Im Anschluss an die Meldung des Lokalanzeigers über die Vorgänge in Germersheim wird uns durch den D. berichtet, dass vielfach falsche Gerüchte verbreitet wurden. So entspricht es nicht den Tatsachen, dass über die Stadt der Belagerungszustand verhängt worden sei; es war vielmehr lediglich ein Verbot öffentlicher Kundgebungen erlassen worden. Ebenso unrichtig ist das Gerücht, dass die Regierung bezw. das Bezirksamt zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung französische Gendarmen angefordert hätten.

### London, 14. Mai. Times meldet aus Neuport: Oberst Pasaglow, der Kommandant des Flugplatzes Scott (Staat Illinois) teilte mit, dass man die Pläne für den Bau eines aus Metall gebauten leichten Luftschiffes vorbereite. Das Luftschiff werde einen Kostenaufwand von 4,5 Millionen Dollar erfordern. Es werde 180 Meter lang und 40 Meter breit sein und militärischen Zwecken dienen.

# Setze oder Gerede

### Bemerkungen zur reichspolitischen Auseinandersetzung zwischen Zentrum und Sozialdemokratie

Die Zentrums-Presse beschwert sich immer wieder über den angeblich unpassenden Ton, den die sozialdemokratische Presse gegenüber dem Kabinett Brünning anschlägt. Sie verlangt neuerdings von der Sozialdemokratischen Partei sogar eine Erklärung, ob sie das Verhalten der Parteipresse billige und droht unter Hinweis auf die auf dem preussischen Zentrumstag gehaltenen Reden mit Konsequenzen.

Offen gestanden fängt diese Melodie allmählich an langweilig zu werden. Die Weise ist abgeduldet und wir können uns des Eindrucks nicht erwehren, daß sie von gewissen Leuten nur deshalb immer und immer wieder aufgelegt wird, um eine berechtigte Kritik an dem gegenwärtigen Kabinett nicht an die Ohren der Zentrumswähler durchbringen zu lassen, oder aber um einen Vorwand für den Bruch der preussischen Koalition zu schaffen. Dabei wird natürlich sorgfältig vermieden, die Verhältnisse gegen den guten Ton, die sich die Sozialdemokratie angeblich zuschulden macht, im einzelnen aufzuführen. Man beschränkt sich auf allgemeine Beschuldigungen. Das hundertste Mal sei gesagt, daß wir nicht daran denken, die Mitglieder der Regierung Brünning in ihrer persönlichen Ehre anzuzweifeln. Aber wir werden uns das Recht nicht nehmen lassen, über ihre politischen Handlungen mit gebührender Schärfe zu urteilen. Was will man denn eigentlich von uns? Sollen wir die Maßnahmen, die die Regierung Brünning trifft, als gut und vorbildlich bezeichnen und vielleicht in die Lobeshymne des Zentrums einstimmen, und die Handelsgeschäfte, die bei der Bildung des Kabinetts gemacht wurden, um eine Mehrheit zustande zu bringen, als Ausfluß höchster staatspolitischer Weisheit preisen? Sollen wir bei der Beurteilung einzelner Gesetze etwa zurückhaltender sein, als es der Zentrumsabgeordnete Schlad gewesen ist? Alles das kann man von uns nicht verlangen. Die Sozialdemokratie steht in der Opposition und sie wird nach wie vor den Rechten und Pflichten, die ihr diese Stellung eröffnet, fadisch zwar, aber doch mit aller Entschiedenheit, und wo es not tut, mit aller Rücksichtslosigkeit, Rechnung tragen.

Wir haben uns nie sonderlich darüber aufgeregt, wenn das Zentrum, beispielsweise im Wahlkampf, gegen die Sozialdemokratie mit der denkbar größten Schärfe vorgegangen ist. Wir haben auch nicht gefordert, daß die Leitung des Zentrums gegen an sich unerträgliche Ausstreutungen einzelner Redner und einzelner Zeitungen ein Senzamt übernehme. Wir haben uns darauf beschränkt, uns unserer Saut zu wehren und die sachlichen Angriffe sachlich zurückzuweisen. Und noch eines möge erwähnt werden: Die Zentrums-Presse und die Zentrumsredner werden zur Zeit nicht müde, das Aussehen der Sozialdemokratie aus der Regierung als einen Beweis für einen Mangel an Verantwortlichkeitsgefühl hinzustellen. Wir wollen hier nicht näher auf eine Begriffsbestimmung des politischen Verantwortungsgefühls eingehen. Aber diejenigen, die uns tadeln, wissen sehr genau oder könnten sehr genau wissen, daß ein solcher Vorwurf gänzlich unbegründet ist. Unbegründet nicht nur, sondern auch in hohem Maße beleidigend. Wer ihn ausspricht, ist sicher nicht beunruhigt, seinerseits über Kränkungen zu klagen, die ihm durch die Kritik der sozialdemokratischen Presse zugefügt wurden.

Wenn nun neuerdings auch das Westfälische Volksblatt in dasselbe Horn stößt und sich über die „süßliche Setze gegen Brünning“ beschwert, so ist das besonders bezeichnend. Unmittelbar nach dem Sturz der Regierung Müller ist vom Westfälischen Volksblatt ein Flugblatt verbreitet worden, dessen Anwürfe gegen die Sozialdemokratie und ihre Minister kaum zu überbieten waren. Auf eine Anfrage, die der Vorsitzende der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion deswegen an die Zentrumsleitung gerichtet hat, sind allerdings die Vorstände der Zentrums-Partei und der Zentrumsfraktion brieflich von diesem elenden Nachwerk abgetutet. Das war an sich sehr anerkennenswert, aber wir haben nichts davon vernommen, daß die beiden Vorstände in der Öffentlichkeit den Verfasser des Flugblattes abgeschüttelt hätten.

Alles in allem: Wir sind gerne bereit, an unserem Teil mit dazu beizutragen, daß die politische Polemik der Gehässigkeiten entkleidet wird. Aber wir verlangen von der Gegenseite das Gleiche und fordern vor allem, daß von ihr sachliche Kritik nicht zur Dummheit gestempelt wird.

# Freistaat Baden

### Besichtigungsreise des Landtags ins Frankenland

Das Programm des Badischen Landtags für die zweitägige Besichtigungsreise ins Frankenland ist nunmehr festgelegt. Der Landtag wird am Donnerstag, 22. Mai, früh über Heidelberg nach Dierdorf und von dort mit Postauto nach Weilsheim fahren, wo eine Besprechung mit dem Landrat und den Bürgermeistern der Gegend stattfindet. Dann geht die Reise mit Postautos nach Taubersbühlheim, wo ebenfalls eine Besprechung mit dem Landrat und Bürgermeistern des Bezirks erfolgen wird. Von da bringen Postautos die Reisegesellschaft nach Wertheim. Dort wird man sich abends mit dem Landrat und den Bürgermeistern treffen und den Vortrag eines Vertreters der Landwirtschaftskammer über die wirtschaftliche Lage des Frankenlandes entgegennehmen. In Wertheim wird übernachtet. Am Freitag findet ein Spaziergang zur Burg statt. Darauf geht es mit Postautos nach Hartheim und Waldbrunn, wo für vormittags 10.15 Uhr eine Besprechung mit dem Landrat und den Bürgermeistern der dortigen Gegend angesetzt ist. Von Waldbrunn führt die Reise nach Buchen. Auch dort ist eine Besprechung mit den Bürgermeistern. Danach begibt man sich nach Mosbach, woselbst am Nachmittag der Landrat und die Bürgermeister der Umgegend zusammenkommen. Freitag abends 8 Uhr erfolgt die Heimfahrt.

# Schofer gegen die Splitterparteien

Auf einer Frühjahrskonferenz der Zentrums-Partei Konstanz in Begleitung des Prälaten Dr. Schofer des Bistums, wobei er u. a. erklärte: Je mehr es Parteien und Zersplitterungen gibt, desto schwerer wird die Regierungsbildung. Man sehe sich nur die Musterkarte der zehn Parteien im Landtag an. Wenn man eine starke Brücke bauen will von einem Ufer zum andern, dann müssen die Pfeiler auch in sich stark sein. So ist es auch bei der Regierungsbildung. Wir haben seit der neuen Weraft in jeder Wahlperiode eine neue Bauernpartei. Es ist immer verdächtig, wenn von Wahl zu Wahl die Firma geändert werden muß. Solche Splitterparteien bringen nur das eine Fortschritt, die Erschwerung einer Regierungsbildung, etwas Positives ist kaum von ihnen zu erwarten. Wenn in Baden das Zentrum und die Sozialdemokratie, die beiden stärksten Parteien, miteinander gehen müßten, trotzdem ihre Anschauungen weit auseinandergehen, so war das eine ganz natürliche Erscheinung. Wenn die liberalen Parteien mit ihren dreizehn Mandaten das Unterrichtsministerium, zwei Staatsräte und noch einen Ministerialdirektor forderten, so war auf einer solchen Basis jede weitere Verhandlung unmöglich.

# An Rußlands Arbeiterschaft!

### Aufruf der Arbeiter-Internationale Proletarier aller Länder vereinigt Euch!

Die Exekutive der Arbeiter-Internationale, die gegenwärtig in Berlin tagt, beschloß einen Aufruf an die Arbeiter der Sowjetunion, in dem es u. a. heißt:

Tiefe Besorgnis um das Schicksal der russischen Revolution bedrückt die sozialistischen Arbeiter aller Länder. Sie hören von dem Hunger in Euren Städten. Sie wissen, daß Eure Arbeitsbedingungen noch oft unanständiger sind, als die der Arbeiter in den kapitalistischen Ländern. Sie kennen das Scheitern der gewalttätigen Methoden der Kollektivierung der Bauernschaft. Sie hören mit Entsetzen von der Fortdauer, ja von der Verschärfung des blutigen Terrors.

Die S.W. fürchtet, daß die Fortdauer dieser verhängnisvollen Politik eine Kluft aufreißen könnte zwischen den beiden Klassen, auf die sich die russische Revolution stützt: zwischen den Arbeitern und den Bauern.

Ein Sieg der Konterrevolution wäre eine ungeheure Katastrophe nicht nur für die Völker der Sowjetunion, die um die Früchte ihrer großen Revolution betrogen würden, nicht nur für die Arbeiterklasse der Sowjetunion, deren heroischer Kampf ergebnislos gewesen wäre, sondern auch für die Arbeiterbewegungen, für die Demokratie und für den Frieden der Welt.

Gestützt auf die jahreslange Erfahrung der politischen Kämpfe der Proletarier Europas, erklärt die S.W. Euch, Proletariern der

Sowjetunion, daß es an Euch liegt, die russische Revolution zu retten, daß in Euren Händen das Mittel liegt, eine Katastrophe zu vermeiden und eine friedliche Lösung aller der gewaltigen Probleme der Revolution herbeizuführen.

Was immer Eure Ansichten sind, ob Ihr Kommunisten oder Sozialisten seid, Ihr müßt Euch mit den Sozialisten verbinden, um die Revolution zu retten. Vor allem muß das Bündnis der Arbeiter mit den Bauern wieder hergestellt werden.

Den Völkern der Sowjetunion muß die Freiheit wieder gegeben werden, die Arbeitern und Bauern ebenso unentbehrlich ist wie Luft und Wasser. Freiheit des Wortes! Freiheit der Organisationsfreiheit und geheime Wahlen! Schluss mit der Todesstrafe, mit den Massen Hinrichtungen! Amnestie den politischen Gefangenen! Schluss mit der Schande, daß Männer und Frauen, die als Freiheitskämpfer der Arbeiterklasse in den Reihen der Roten geoffen sind, in den Kerker der G.P.U., in den Konzentrationslagern, in den Verbannungsorten Sibiriens schmachten!

Durch Verwirklichung dieser Forderungen werden die Völker der Sowjetunion friedlich, aber sich bewußt der vollen Demokratie entgegengebracht, um auf der Grundlage der Freiheit die sozialistische Arbeit der Massen zum Aufbau des Sozialismus zu entfesseln.

In diesem Kampfe für die Rettung der russischen Revolution werden die Herzen der sozialistischen Proletarier der ganzen Welt einig sein mit den Arbeitern der Sowjetunion.

Proletarier aller Länder, vereinigt Euch! Proletarier der Sowjetunion, vereinigt Euch mit uns zur Rettung der russischen Revolution, zum Kampfe für Demokratie und Sozialismus!

# Tanzgruppen-Schicksal

### 79 Berlinerinnen hilflos in Spanien

Berlin, 14. Mai. Der Abteilung II des Berliner Polizeipräsidiums ist eine Anzeige ausgangen, die schwere Beschuldigungen gegen einen spanischen Importeur namens Maragliano bzw. gegen die Berliner Agenten seines Unternehmens enthält.

Zu den Tanzgruppen Maraglianos gehören 79 Mädchen, die alle als Tänzerinnen in Berlin engagiert worden sind. Eine der Gruppen, die in Berlin von einem gewissen Tanaroff vor mehreren Monaten zusammengestellt worden ist, hat, den Vätern zufolge, ein furchtbares Schicksal erlitten. Die Mädchen wurden unter dem Namen „The lunhine dancing girls“ zu einem Ballett zusammengestellt und traf geschloffen die Reise nach Spanien an, die sie zunächst nach Barcelona führte. Nachdem sie dort in den elendesten Verhältnissen auftraten, verlangte man von ihnen, sie sollten ein Establishment betreiben, das eine Art von geschloffenem Haus war und von ihnen nicht ohne Genehmigung des Inhabers verlassen werden konnte. Die Mädchen weigerten sich zum größten Teil, auf diese Weise zu durchgeführten Zwängen ihrer Freiheit beraubt zu lassen. Sie trennten sich von dem Chef der Truppe und begaben sich nun ohne Mittel für die Rückreise hilflos in fremde Hände. Wie ihre Verhandlungen mit dem deutschen Konsulat ausgefallen sind und wie es ihnen weiter ergangen ist, konnte bisher nicht festgestellt werden.

# Frau Schmeling wieder auf freiem Fuß

GW. Berlin, 15. Mai. Der Vorkanzler meldet aus Buenos Aires: Die argentinische Regierung hat heute der Truppe der Frau Schmeling die Einreise erlaubt. Die Frau Schmeling wird am Freitag in Buenos Aires erwartet. Frau Schmeling, die bekanntlich in Montevideo der Hauptstadt von Uruguay, verhaftet worden war, ist wieder freier Fuß geseht worden.

# Aus aller Welt

### Dynamitfabrik explodiert

In einer norditalienischen Dynamitfabrik sind bei einer Explosion 600 Kilogramm Dynamit in die Luft geflogen. Zwei Arbeiter wurden getötet.

### Schwärmer in Südbayern

Infolge der andauernden Regenfälle ist der Ammersee stark gestiegen. In Sching sind die Wassermassen in die Häuser gedrungen. Seit 20 Jahren wurde keine derartige Überschwemmung erlebt. Auch in anderen Orten Südbayerns droht Schwärmergefahr.



Fritz Hofmann

Der große Polarforscher und bedeutendste Staatsmann, vor allem aber der große Menschenfreund, ist gestorben. Die ganze Welt trauert um ihn, der eine der stärksten und vornehmsten Persönlichkeiten unserer Zeit war.

### Neue Mordtat im Kreise Katibor

Katibor, 14. Mai. Noch haben sich die Gemüter über die letzten Mordtaten im Kreise Katibor nicht beruhigt, als schon wieder eine neue Mordtat bekannt wird. Der Aussigler Sedlaczek aus Silberhof wurde heute früh durch den Gemeindevorsteher auf dem Wege nach Mohrau im Straßengraben unter einer Karre den Hinterrädern tot aufgefunden. Blutsprünge auf der Straße lassen vermuten, daß S., der am Dienstagabend mit einer Karre den Weg zu seinem Schwiegerohn auf den Weg gemacht hatte, erschlagen und dann in den Straßengraben geworfen und mit Heu zudeckt worden ist. Die Katiborer Kriminalpolizei und die Mordkommission begaben sich am frühen Morgen an den Tatort. Ein Arzt stellte fest, daß der Tod infolge Schlagbruchs eingetreten ist.

Katibor, 14. Mai. Auf Grund der polizeilichen Ermittlungen im Mordfall Sedlaczek sind die Brüder Weichlor und Leo Rozdecko aus der Kolonie Silberhof unter bringendem Tatverdacht festgenommen worden. Die beiden Brüder hatten von dem Getöteten vor mehreren Jahren das Haus samt Wirtschaft gekauft und wohnen mit ihm unter einem Dach. Ueber die Schuld Sedlaczek geschuldeten größeren Beträge in Bar und Naturalien kam es wiederholt zu Streitigkeiten und schließlich zu offener Feindschaft zwischen den Parteien. Den letzten Grund zu der Tat Weichlors gegen die beiden Rozdeckos als Zeuge aufzutreten sollte. Mit den Morden in Katibor selbst hat die neue Blutstat ansehend nichts zu tun.

### Neues Grubenunglück in Oberschlesien

Auf der zum Dehringen-Bergbau gehörenden Zecheanlage Sosnitsa in Gleiwitz ereignete sich ein schweres Unglück, das höchst

wahrscheinlich drei Todesopfer forderte. Um 42 Uhr wurde ein Bergbauarbeiter durch einen Steinwurf von 3 Mann getötet. In der vergangenen Nacht gelang es, einen Säuer zu bergen, während die beiden anderen, zwei Förderleute, noch geschloffen sind. Anzeichen, daß sie noch am Leben sind, liegen vor.

### Gelüftete Djeanüberquerung

Unter Überwindung schwerer Regenfälle und bei sehr schlechten Sichtverhältnissen gelang dem französischen Marine-Mermer die Djeanüberquerung von St. Louis (Senegal) nach Bahr (Senegal) in 21 Stunden und 5 Minuten. An Bord der überführten Maschine befanden sich außer Kapitän und Besatzung 100 Passagiere. Mermer, der ein bekannter französischer Rekordfahrer benutzte eine Landmaschine.

### Wieder Tragödie eines Morphinsten

Frankfurt a. M., 14. Mai. Der praktische Arzt Dr. Neumann aus Frankfurt, der seit Jahren Morphinsten war und seine Arbeit nicht mehr ausübte, lernte vor einigen Tagen in einem im Bahnhofsviertel, wo er wohnte, einen 70 Jahre alten, baltischen Kaufmann kennen. Beide begaben sich am Sonntag früh 15 Uhr in ihr Hotelzimmer, um zu ruhen. Montag früh 8 Uhr erliefen Dr. Neumann im Frühstückszimmer, der auf die Frage des Hotelbesizers, wo der Engländer sei, doch sicher noch schlafte, denn er habe ihm am Tage vorher noch als Schlafmittel gegeben, Neumanns fiktive noch hinzu, daß er hoffentlich nicht eine zu starke Dosis verabfolgt hätte. Dann er das Hotel und begab sich in ein Haus im Westend, wo er im Treppenhause mit Anzahlung verbliebte. Da sich der Engländer die Montag um 17 Uhr nicht sehen ließ, suchte ihn der Hotelbesitzer auf und fand den alten Engländer in bewußtlosem Zustand. Er ließ sofort einen Arzt holen, der die Leber des Engländers in das Städtische Krankenhaus veranlaßte. Dieser lebensgefährlich darstellte. Da Neumann die Leber geschloffen, wahrscheinlich dürfte der Notfall so zu erklären sein. Dr. Neumann, der als Morphinsten ein starke Dosen Morphium wohnt war, die als Schlafmittel dem Engländer verabfolgt aus Fahrlässigkeit zu reichlich bemessen hatte.

### Die achte Plage

In Südostbulgarien sind während der letzten Wochen fünfzehntausend Menschen eingeeignet, die sich in den Kronen eingeeignet Räume, deren achte Anzeichen sie abtrugen, eingeeignet haben. Die Regierung hat Arbeitstruppen und Militärtruppen in die gefährdeten Gegenden entsandt, da die eingezeichnete Bevölkerung außer Stande ist, die zahllosen Schablinge allein zu fischen.

### Salsmanns „Briefe“

Philipp Salsmann, der nach vieljähriger Meinung ungeschickter urteilte Wiener Vatermörder, hat im Gefängnis seine Briefe geschrieben. Das Buch, das den Titel „Briefe aus der Döllach-Steinbrunn“ trägt, wird jedoch vorläufig nicht erscheinen. Salsmann will das Ergebnis des von seinen Angehörigen eingeleiteten bengeliches abwarten.

### Stresemann-Denkmal in Bayern

Am Samstag wurde nach einer Meldung der D. A. S. aus Regensburg ein Denkmal für den Reichsaußenminister Dr. Stresemann in Regensburg eingeweiht.

### Rüstungsjieber allerorts

Die türkische Regierung hat dieser Tage beschlossen, eine neue Verstärkung bauen zu lassen. Die griechische Regierung hat daraufhin eine Sonderkonferenz der Rüstungsminister einberufen, die sich in den nächsten Tagen in Athen abhalten wird. Die griechische Regierung hat beschlossen, die griechische Marinepolitik neu festlegen soll.



### Kleine bad. Chronik

#### Schwarzwasser in Sicht

D3. Heidelberg, 14. Mai. Infolge der anhaltenden Regenfälle der letzten Tage wird vom Oberlauf des Neckars ein schnelles Steigen des Wasserstandes gemeldet. Der Pegel zeigte heute früh 8 Uhr hier 2,75 Meter gegen 2,60 Meter am gestrigen Tage.

D3. Ettlingen, 14. Mai. Die Alb führt starkes Hochwasser und hat bereits das Regulierungsnetz überflutet.

Gengenbach. Seit Mittwoch führt die Rinsig Hochwasser. Ein tüchtiger Schwimmer, der auf dem Ziegelfang war, zeigte in den hochgehenden Wellen, einen Ziegel im Mund, seine Künste.

#### Schweres Unwetter im Elstal und Simonswälder Tal

D3. Badtitzsch, 14. Mai. Heute nachmittags ging im Elstal und Simonswälder Tal ein heftiger Wolkenbruch nieder, dem ein mehrstündiger Dauerregen folgte. Die Eis führt riesige Wassermengen zu Tal, die teilweise über die Ufer getreten sind und das etwa 1 Kilometer breite Tal unter Wasser setzte. In den in beiden Tälern liegenden Ortschaften ist das Wasser in viele Häuser eingedrungen. Die Felder und Wiesen sind vollkommen überflutet, die Saat vernichtet. An der Elstalbahnlinie hat das Unwetter außerordentlichen Schaden angerichtet. Zwischen Niederwinden und Oberwinden, sowie zwischen Collnau und Gutach traten Dammerisse ein, so daß der Verkehr von Collnau ab vollkommen lahmgelegt ist. Der Personenzug 1517, der Freiburg am 16.13 Uhr verließ, konnte nur noch bis Weibach gelangen und ist dort fest. Er kann weder rückwärts und vorwärts, da auch eine Weiterbeförderung durch Postautos infolge der überfluteten Landstraße nicht möglich ist, müssen die Reisenden in Weibach liegen bleiben. Sofort nach Bekanntwerden des Unwetters wurde die Wasserwehr alarmiert, die außerordentlich viel zu tun hat. Teilweise hat das Unwetter Wälder entwissert und die Wasser bringen alle möglichen Bäume, Felsen usw. zu Tal. Der Schaden ist ungeschätzlich groß. Die Auswirkungen der Katastrophe lassen sich noch nicht übersehen, da die betroffene Gegend vollständig vom Verkehr abgeschnitten ist. Auch die Telegraphenleitungen sind von Gutach ab zerstört. Hier haben zwei Baumstämme, die entwurzelt wurden, die Telegraphenleitungen zerstört.

Das Verkehrsflugzeug der Linie Stuttgart-Freiburg, das Stuttgart um 17.30 Uhr verließ, geriet ebenfalls in das Unwetter. Es mußte weit nach Norden ausweichen, flog über Karlsruhe und Bruchsal ins Rheintal, um mit 50 Minuten Verspätung den Freiburger Flughafen zu erreichen. Das Flugzeug, über dessen langes Ausbleiben man schon in Sorge war, konnte seinen Flug unter der bewährten Führung von Flugzeugkapitän Noack glücklich vollenden.

#### Von den Franzosen als „Espion“ verhaftet

D3. Rehl, 13. Mai. Ein Schwemninger Lehrer wurde kurz nach Ueberqueren der Rheinbrücke bei Gerfheim im Elsaß, obwohl Paß und Visum in bester Ordnung waren, verhaftet und in einem Auto nach dem 30 Kilometer nördlich gelegenen Strassburg verbracht. Wie in Gerfheim von dem Sonderkommissar wurde er auch in Strassburg genau durchsucht. Er mußte sich bis auf Hemd ausziehen, Schuhe, Stiefeln, Hut und sämtliche anderen Kleidungsstücke wurden einer gründlichen Untersuchung unterzogen, sogar das Futter wurde aufgetrennt. Alles, was man in den Taschen fand, wurde ihm abgenommen. Da man im Verkehrsfeld einige Zahlen und Nummern und Adressen, sowie einige Notizen über das in einem Stuttgarter Verlag erschienene Buch „Espionage“ entdeckte, wurde der Gefangenommene einem fünfstelligen Verhör unterzogen und dabei wurden eine Menge Fragen Papier überschrieben und in alle Welt telegraphiert. Der Arme war am Samstag früh um 1/5 Uhr weggeführt, passierte um 10 Uhr die Rheinbrücke und hatte also den ganzen Tag noch nichts gegessen. Erst um 2 Uhr mittags wollte man ihm Essen holen lassen, was aber der seiner Freiheit Verleiher zurückwies. Endlich nach sieben zeitlichen Stunden wurden ihm die abgenommenen Sachen zurückgegeben und er wurde über Rehl nach Deutschland abgehoben. Nachts 2 Uhr kam er wieder in Schwemningen an.

#### Der stürzende Bagger

Wienheim. Bei den Einbaumarbeiten beim Fort Blumenthal ereignete sich ein bedauerlicher Unfall. Unter einem großen Greifbagger gab plötzlich der Untergrund nach und der schwere Kran stürzte kopfüber in die Tiefe, glücklicherweise so langsam, daß die unten beschäftigten Arbeiter noch rechtzeitig zur Seite springen konnten. Die am Bagger selbst beschäftigten Meister Georg Josef Seibert und Maschinist Theodor Ben wurden mit in die Tiefe gerissen und trugen dabei Verletzungen davon, die ihre Einklebung ins Kehler Krankenhaus nötig machte.

Mannheim, 14. Mai. Gestern vormittag ist im Städtischen Krankenhaus der verheiratete 28 Jahre alte Antreiber August Bender aus Etkille, hier wohnhaft, als Gehilfe bei Desinfektionsarbeiten von einer feststehenden Steileiter, vermutlich infolge Fehltritts aus einer Höhe von etwa 10 Meter auf den Zementboden abgestürzt. Der Verunglückte hat sich einen Schädelbruch und sonstige schwere Verletzungen zugezogen, an denen er nachmittags im Städtischen Krankenhaus gestorben ist.

Bruchhausen. Unfall. Gestern abend um 7 Uhr ereignete sich im Stationsgebäude des Bahnhofes Bruchhausen ein Unfall dadurch, daß dem Bahnarbeiter Ludwig Sped die Blutader am rechten Fuß platze. Nach Anlegen eines Notverbandes von Dr. Seriacourt-Ettlingen, der zur Hilfe gerufen wurde, wurde der Verletzte mit seinem Auto in seine Wohnung verbracht.

Krozingen. Mit Auto auf Baum aufgefahren. Montag abend um 5 Uhr kam ein leistungsfähiger Chryslerwagen von Freiburg kommend auf der Landstraße zwischen Offmadingen und dem ehemaligen Himmelsbachschen Werk ins Schleudern, drehte sich um die eigene Achse und wurde an einen Baum geschleudert, wobei der hintere Teil des Wagens total zertrümmert wurde. Die beiden weiblichen Insassen blieben trotz der zertrümmerten Schutzhaube unverletzt. Der Anprall auf den Baum war so stark, daß die Baumrinde in 3 Meter Höhe abgerissen wurde.

Freiburg. Feuer in einer Bürstenmacherei. Am Dienstag abend kurz vor 10 Uhr brach in der im Hintergebäude des Hauses Konradstraße 14 gelegenen Bürstenmacherei ein Brand aus, der vermutlich auf Fahrlässigkeit zurückzuführen ist. Das Feuer, das in den dort liegenden Materialien reiche Nahrung fand, breitete sich mit unheimlicher Schnelligkeit aus. Zwei Züge der Freiwilligen Feuerwehr bekämpften aus sechs Schlauchleitungen den Brand. Den Bemühungen der Feuerwehr gelang es schließlich, ein Ueberarbeiten der Flammen auf die Nebengebäude zu verhindern. Gegen 11 Uhr war die Gefahr beseitigt, so daß die Feuerwehr wieder abziehen konnte. Ueber die Höhe des Schadens ist noch nichts bekannt. Während der Vorkarbeiten war der Brandplatz von der Schutzpolizei abgeperrt.

Die Sommerausgabe 1930 des amtlichen Kursbuches für Süddeutschland und die Schweiz, gültig vom 15. Mai bis 4. Okt., ist in der gleichen äußeren Ausstattung wie die Winterausgabe 1929/30 erschienen. Aus dem Inhalt des Kursbuches ist besonders hervorzuheben, daß die Fernverbindungen durch die Aufnahme der direkten Zuverbindungen nach Südrheinland und der Riviera über Rehl-Strasbourg-Mühlhausen-Loon-Marseille erweitert sind. Ferner sind die bayerischen Strecken überschläger angeordnet und durch den Fahrplan der neuen bayerischen Zugspitzbahn ergänzt. In die allgemeinen Bestimmungen für Reisende wurden auch die Bettartenpreise der Mitropa-Schlafwagen aufgenommen. Zum erstenmal wurden in dem neuen Kursbuch die im Oktober 1929 bei der Europäischen Fahrplankonferenz in Warschau von sämtlichen europäischen Eisenbahnverwaltungen vereinbarten internationalen Zeichen angewendet. Es wurden im allgemeinen nur solche Zeichen gewählt, die unabhängig von einer Landesprache als bildliche Darstellung allgemein verstanden werden können, z. B.: ein Schiff für „Schiffsantrieb“, ein Auto für „Kraftwagenantrieb“, ein Flugzeug für „Luftverkehr“, ein Telephonhörer für „Zugfunk“ u. a. m. Durch die weitgehende Anwendung der Bildersprache wird ermöglicht, daß Reisende den Fahrplan eines Landes lesen können, auch wenn sie der betreffenden Landesprache nicht kundig sind. Ferner wurden auf Grund der internationalen Vereinbarung in den Uebersichtsarten die dem Schnell- und Eilzugverkehr dienenden Strecken durch fette Linien dargestellt.

Was dem Tabakgewerbe. Wie wir erfahren, sind zurzeit zwischen dem gesamten deutschen Tabakwarenhandel und der Zigarettenindustrie Verhandlungen im Gange, um die kürzlich vom Reich beschlossene Lastenerhöhung unter denkbar geringster Beeinträchtigung des Konsums zu verteilen. Unserer Information zufolge wird wohl lediglich der Riffenkontingent von 5 auf 3 Prozent ermäßigt und die Preisgrenze für den Zigarettenmarkt von 20 M. auf 30 M. erhöht werden, und kommt das Publikum also hinsichtlich des Tabakwarenkontingents besser weg als bei anderen Artikeln, auf die neue Steuerlasten entfallen sind.

Ferienonderverkehr. Wie alljährlich sind auch in diesem Jahre am 7. Mai die Reichsbahndirektionen mit den Privatbahnen und Schiffahrtsgesellschaften unter dem Vorsitz der Reichsbahndirektion Frankfurt a. M. in Baden-Baden zur Beschlusfassung über den Ferienonderverkehrsverkehr zusammengetreten. Die Ferienonderzüge werden auch in diesem Jahr in der ungefähren Zahl des Vorjahres unter den im Vorjahre geltenden Bedingungen nach den bekannten Zielgebieten gefahren. Für den Rückverkehrsverkehr werden voraussichtlich wieder einige zuschlagsfreie Rückzüge gefahren, wenn auch ihre schwache Belegung im Vorjahre wenig Veranlassung dazu bietet. — Die Züge, die im Ferienonderverkehrsverkehr gefahren werden, werden in Kürze veröffentlicht werden.

#### Rheinbrücken und Oberhheinregulierung

Wie mehrere Blätter aus Berlin berichtet wird, hat der Hauptausschuss des Reichstags gestern als weitere Rate für den Bau der drei Rheinbrücken bei Mannheim, Speyer und Maxau 600 000 M. in den Etat einsetzt und weiter für die Regulierung des Oberrheins 2,4 Millionen Mark genehmigt.

darüber im Bilde waren. Werner hat am 3. Mai 1929 um Pensionierung vom Dienst wegen Erkrankung seiner Frau. Erst nach dem Tode kam er wieder aufs Büro. Der Zeuge hatte den Eindruck, als ob ihm der Tod seiner Gattin nachgegangen wäre. Als er (Zeuge) ihm auf dem Friedhof am Sarge kondolieren wollte, sah Werner plötzlich abgewandt. Diese Episode sei ihm später, als das Verfahren gegen Werner lief, eingefallen. Als Märkte damals zu ihm (dem Zeugen) kam, sprach er noch nicht von der Verhaftung. Als Herr Werner erstmals wegen seiner Beziehungen zu Märkte zur Rede stellte, stellte er das Verhältnismäßigkeitsprinzip in Abrede. Seit heute dann eine Meldung durch den Oberstaatsanwalt bei der Volksabteilung vor. Am 13. Juni wurde Werner festgehalten bis zur Vernehmung, bei welcher zunächst Verhörsprotokolle gefahren wurden, so daß Werner wieder freigelassen wurde. Erst die eingehende chemische Untersuchung und (von als Sachverständiger der Verhandlung anwohnenden) Professor Dr. Groner (Karlsruhe) wurden am 19. Juni Arsen festgestellt. Darauf wurden Ermittlungen angestellt, wobei das Verbrechen konnte. Durch Besichtigung wurde bekannt, daß es Märkte beschafft hatte. Der Zeuge gibt sodann im einzelnen Angaben Werners bei seiner ersten Vernehmung am Tage der Vernehmung am 13. Juni wieder. Bei der Erkrankung seiner Frau habe sie die Worte zu ihm gesagt: „Babe, wenn ich sterbe, dann sei meine andere herein.“ Werner habe auch angegeben, daß er bei Geburt seines Kindes (vor 16 Jahren) seinen ehelichen Partner mehr geliebt habe. Von Selbstmordversuchen seiner Frau habe Werner auch gesprochen. Durch ihre krankhafte Eifersucht habe er seine Frau ihm und seinem Kinde das Leben zur Qual gemacht. Er habe auch, niemals Gift zu Hause gehabt zu haben. Von dem Verbrechen, das ihm Frau Märkte beibrachte, hatte er kein Wort gesagt.

Interessant ist aus den eingehenden Befragungen des Zeugen auch noch die folgende: Der Zeuge hielt als Leiter der Kriminalpolizei am 19. Februar und 15. März 1929 Instruktionsvorträge vor den Kriminalbeamten, bei denen über Todesurteile, die der Leiche, gerichtsarztliche Untersuchungen und über Vernehmungen referiert wurde; dabei wurde erwähnt, daß das Verbrechen Gift Arsen getrunken und geschmeckt sei und dem Opfer demnach beibrachte werden könne. Werner war bei dieser Instruktion dabei. Auf Befragen gibt der Zeuge noch u. a. an: Nach dem Tode der Frau Märkte am 2. auf 3. März 1929 konnte Werner um 8 Uhr morgens nach Hause gekommen sein.

Es folgte dann die Vernehmung einer Reihe Berufskollegen des verurteilten Werner. Als erster wird Kriminalkommissar Götz genannt, der ihn als guten Kollegen schätzte. Von seinen Schulden der Zeuge Kenntnis erlangt. Die Vernehmung dieser Entlassenen wird morgen fortgesetzt.

Karlsruhe, 13. Mai. Wegen Sittlichkeitsverbrechens nach § 178 StGB 3 und tätlicher Beleidigung wurde der 65 Jahre alte Schneidermeister Hermann K a n a b aus Altdorf, der sich an Wägen unter 14 Jahren vergangen hatte, zu einem Jahre zwei Monaten Gefängnis abstrich ein Monat Untersuchungshaft verurteilt.

### Badischer Landtag

61. Sitzung

h. w. Karlsruhe, 14. Mai 1930.

Die heutige Sitzung war sehr kurz. Infolge verschiedener Anträge Straßen- und Wasserbaugesetze ist eine Umarbeitung des Berichtes der Sachverständigen nötig, weshalb die für heute vorgesehene Beratung der beiden Gesetzentwürfe nicht möglich ist. Der einzige Punkt der Tagesordnung, der erledigt wurde, war ein Bericht des Vizepräsidenten über „Die veraltete Darstellung der Verhältnisse im Baden-Schwarzwalder Gebiet für das Rechnungsjahr 1929 und 1927“. — Der Berichterstatter beantragt, die Rechnungsergebnisse für unbefristet zu erklären und die Ueberprüfungen zu genehmigen. — Der Antrag wird mit 29 gegen 3 Stimmen (der Kommunisten) bei Enthaltungen angenommen. — Die nächste Sitzung wird auf Donnerstag, 15. Mai, vormittags 9 Uhr, festgesetzt.

### Gemeindepolitik

#### Gemeinderatsbeschlüsse

Vintzenheim

Winnang wurde die Gewährung von drei Bauplänen an der Haupt- und Kaserstraße vorgenommen. Hiernach wurde von drei Bauplänen die gemeindefällige Schätzung eingeholt. — Man hat Kenntnis davon, daß der Bürgerverein Bensbach am Dienstag, 13. Mai, vor dem Verwaltungsgerichtshof zur Verurteilung kam. — Es wurden zwei Gemeinderäte beauftragt, daß sie am Freitag, 13. Mai, zur Ansicht dem zum Einkauf eines Kinder-Schweinefelles nach Offenburg zum Markt gehen sollen. — Werner wurde beschloffen, daß für eine Kuh, die im Gartenfall verunglückt ist und noch ein Schaden ausfallt von 200 M. entstehenden dem Geschädigten aus Billigkeitsgründen von der Gemeinde ein Drittel des Schadens ersetzt werden sollen.

**DIE ÜBERRASCHUNG BEI EINER ALTEN GEWOHNHEIT! SIE SIND WIRKLICH GANZ WAS ANDERES!**

MAKEDON-Zigaretten sind eine Sensation für Raucher, denn sie sind etwas ganz Besonderes. Sie fesseln die Raucher durch ihren Duft und ihr liebliches Aroma und gewähren einen solchen Genuß, daß sie zur Überraschung bei einer alten, lieben Gewohnheit werden.

Wenn Sie unsere Zigaretten nicht probieren, werden Sie niemals ihren Wert kennen lernen.

# MAKEDON



**PERFEKT 5**



MAKEDON-ZIGARETTENFABRIK G.M.B.H. MAINZ AM RHEIN

Generalvertretung: Fritz Waibel, Fabrikniederlage: Mannheim J 1, 14, Tel. 40279.





# Groß-Karlsruhe



## Geschichtskalender

Karlsruhe, den 15. Mai 1930.

15. Mai 1525 Bauernkrieg: Schlacht bei Frankenhäusen (Münster gefallen). — 1859 \*Friedrich Pierre Curie. — 1864 \*Soz. Robert Schmidt. — 1879 \*Architekt Gottfried Semper. — 1919 Betriebsrätegesetz in Österreich. — 1928 \*Kunstgeschichtler Peter Jessen. — 1928 Nobelpreis für Marie Curie.

### Wieviel Bodenfläche brauchen wir zum Wohnen?

Nach einer 14jährigen Unterbrechung der Bodenbenutzungsaufnahme ist eine solche amtliche Aufnahme über die Benützung der deutschen Bodenfläche jetzt wieder durchgeführt worden. Diese Aufnahme gibt uns u. a. einen interessanten Einblick in die Bedeutung, die heute der Boden für das Wohnen hat.

Es wird von Spekulant und Bodenwucherern gern auf die wirtschaftliche Notwendigkeit enger Bedienung hingewiesen. Das Schredgipfel fühlenden Bodens für die Ernährung wird an die Wand gemalt, um die Notwendigkeit enger Bedienung zu beweisen. Ist die Benützung des Bodens durch den Wohnungsbau denn aber tatsächlich proportional so beschränkt?

Wir haben in Deutschland heute 52 Großstädte, 214 Mittelstädte (20 000 bis 100 000 Einwohner) und 933 Kleinstädte (5 000 bis 20 000 Einwohner). Bei weitem am zahlreichsten sind also die Kleinstädte, in denen aber nur 13 Prozent der deutschen Bevölkerung wohnt, während die 52 Großstädte heute (bei der Volkszählung 1925 war es noch anders) zusammen 19 1/2 Millionen Einwohner haben, so daß heute fast ein Drittel der deutschen Bevölkerung in Großstädten lebt. In ihnen sind die Wohnverhältnisse aber auch am gedrängtesten.

Die Städte nehmen mit den Industriegebieten von den 488 556 Quadratkilometern, die Deutschland hat, nur 6170 Quadratkilometer ein, also einen überraschend geringen Prozentsatz, der beweist, daß ein hygienisches und kulturelles Wohnen in Luft und Sonne für die breiten Massen nur eine ganz geringe Mehrinanspruchnahme des deutschen Bodens erfordert.

Für die Ernährung kommen in Deutschland heute 63 Prozent der ganzen Reichsfläche in Betracht. Zwei Drittel der ganzen Fläche des Industriegebietes Deutschland wird also noch landwirtschaftlich genutzt, eine Fläche, die bei rationeller Bewirtschaftung, als sie heute durchgeführt wird, eine wesentliche Ertragssteigerung bringen kann. 27 Prozent der Gesamtfläche sind heute mit Forsten und Holzungen bedeckt und auf die restlichen 10 Prozent verteilen sich die menschlichen Siedlungen, die Wege und Straßen, die Gärten, die Wasserflächen und die Industrieanlagen.

Das gesunde Wohnen der breiten Massen auf weitem Gelände ist eine Notwendigkeit, deren Unmöglichkeit auch von dem reaktionären Bodenpekulantentum nicht bewiesen werden kann. In dieser einseitigen Wahrung der Bodenbesitzerinteressen kommt nur der Klassenstaat zum Ausdruck, in dem der wirtschaftliche Vorteil der besitzenden Klasse den wirtschaftlichen, hygienischen und kulturellen Nachteil der anderen unterdrückten Klasse bedingt.

### Besichtigungen

#### durch den Deutschen Werkmeisterverband

Am Sonntag, den 3. d. Mis., hat der Deutsche Werkmeisterverband, Ortsverein Karlsruhe, unternommen am Samstag, den 3. d. Mis., eine Besichtigung der Brauerei Jels mit 115 Teilnehmern. Herr C. Jels bearbeitete die Besucher, worauf der 1. Vorsitzende, Herr C. Jels, unter Führung des Koll. Bug und Herrn Gräß wurde das Unternehmen unter Erklärungen eingehend besichtigt, was von den Kollegen mit Interesse aufgenommen wurde. Nach der Besichtigung wurden die Teilnehmer im Namen der Brauerei Jels nach dem Festsaal eingeladen. Der Brauerei Jels sei für das freundliche Entgegenkommen bestens gedankt.

Am Sonntag, den 11. d. Mis., besichtigten die Kollegen den Stadt-Schlachthaus und Viehhof. Der Verein wurde im Namen der Stadtverwaltung von Herrn Dr. Meyer heimlichkommet und unter seiner Führung, sowie des Herrn Oberaufseher Dörmers unter Erklärungen durch die ganzen Anlagen geleitet. In der Schweinefleischhalle begrüßte Herr Direktor Wagner die Kollegen, wofür anschließend einen interessanten Vortrag über Triebstoffe hielt, welcher mit großem Beifall aufgenommen wurde. Darauf wurde das neue Laboratorium für Fleischuntersuchung unter Erklärungen des Herrn Direktors Wagner besichtigt, was von sämtlichen Teilnehmern mit lebhaftem Interesse verfolgt wurde. Die Besichtigung hat gezeigt, daß die Stadtverwaltung um Wohle und Gesundheit ihrer Mitmenschen bestrbt ist, alles zu tun. Der 1. Vorsitzende, Herr C. Jels, dankte allen Herren für ihre Mühsal, besonders der Stadtverwaltung.

(\*) Turnen der Freien Turnerschaft. Das Turnen der Freien Turnerschaft am kommenden Sonntag gibt ein Bild reichen turnerischen und sportlichen Lebens. Vormittags 7 Uhr beginnen die Einzelkämpfe an Barren, Ringen und Pferd. Die sportlichen Kämpfe erstrecken sich auf 200-Meter-Lauf, Weit- und Hochsprung, An den Kämpfen beteiligen sich Turner und Turnerinnen. Die Jugendkämpfe und das Kinderturnen findet am Sonntag nachmittags statt. Um 1 Uhr und 3 Uhr werden 2 Fußballspiele ausgetragen. Zwischen beide Wettspiele wird ein Hindernislauf gelegt. Nach Beendigung der Wettspiele kommen Faustballspiele. Die Turner, die an diesen Spielen nicht beteiligt sind, üben mit dem Medizinball oder treiben Turn- und Bewegungsspiele.

Das Turnen soll den Arbeitern, den Eltern der Schüler und Jugendturnern und allen Freunden der Arbeiterturn- und Sportbewegung einen Einblick in den Turn- und Sportbetrieb der Freien Turnerschaft geben. Da der Wetterbericht günstig lautet, treffen sich am Sonntag die Anhänger unserer Bewegung auf dem Sportplatz der Freien Turnerschaft.

R. B.  
Ringkämpfe im Colosseum. Die Resultate des gestrigen Abends sind folgende: Im Redoubtskampf gegen v. D. D. siegte St. S. in 15 Minuten durch Schicksal. In der ersten Runde war St. S. in 15 Minuten durch Schicksal. Die beiden Europameister Wehrmann und Stolzenberg konnten innerhalb der vorgeschriebenen Zeit von 25 Minuten keine Entscheidung herbeiführen. D. D. erhielt im Entscheidungsfeld gegen St. S. den Sieg durch die Anfangsleistung. Im ersten Runden des Kampfes befeuerte D. D. die Abwehr, aber im weiteren Verlauf des Ringens artete D. D. wieder heraus, daß er zwei Verwundungen erhielt. D. D. erholte seinen Gegner durch hinteren Unterarm und schwebende Schwarzbauer mit aller Macht auf beide Schultern. Ob dieser Stöße sprach der Kampfrichter D. D. nicht den Sieg zu, sondern erklärte ihm die 2. Verwundung und disqualifizierte ihn alschuldig. Der Sieg wurde Schwarzbauer zugesprochen. Dieses gerechte Urteil wurde vom Publikum sehr beifällig aufgenommen. Der heutige Abend bringt die Fortsetzung des wegen Vollstunde abgebrochenen

## Von der Reichspost

### Die Deutsche Reichspost im Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe in den letzten 10 Jahren

Die Umgestaltung unseres ganzen staatlichen und wirtschaftlichen Lebens nach dem Weltkrieg hat in ihren weiteren Auswirkungen auf allen Gebieten eine Menge neuer Probleme ausgelöst und Reformbedürfnisse gesetzt. Vieles begegnet man der Meinung, die Nachkriegszeit hätte zwar viele Änderungen, aber wenig Fortschritte gebracht. Für die Post und Telegraphie, an denen selbstverständlich die neuesten Reformbestrebungen nicht vorübergegangen sind, trifft diese Auffassung nicht zu. Ganz neue Dienstleistungen sind aufgenommen und ausgebaut worden, Kraftpostverkehr, Land- und Fernverkehr, Fern- und Luftpost. Die Verkehrsleistungen der Reichspost haben seit dem Krieg und im Vergleich mit der Vorkriegszeit unersehbare Fortschritte gemacht. Die durch den Krieg und die Inflation unvermeidbar gewordenen Drohungen konnten gänzlich beseitigt werden. Die auf äußerste eingeschränkten Betriebsleistungen konnten noch und noch verbessert, die Zustellgänge vermehrt und aufgebogene Postanstalten, soweit nötig, wieder eröffnet werden.

Es wurden durchgreifende Vereinfachungsmaßnahmen für den Betrieb getroffen. Über die Einstellung der Betriebsleistungen der Reichspost im Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe in den letzten 10 Jahren mögen einige Zahlen einen Anhalt geben. Es wurden in dieser Zeit 100 selbsttätige Postwertzeichengeber, 19 Stempelmaschinen mit elektrischem Antrieb — darunter 8 mit Barreilmaschinen —, 21 Reihenmaschinen, 15 Adressmaschinen, 7 Verteilermaschinen neu beschafft. Beim Postamt in Karlsruhe ist die Buchhalterei zum großen Teil auf Rechenmaschinenbetrieb umgestellt worden. Es sind dort 15 Schreibmaschinen, 8 Buchungsmaschinen, 127 Adressmaschinen, 2 Brunsviga-Rechenmaschinen, 3 Heise-Rechenmaschinen, 3 Dreistempelmaschinen und 2 Prägemaschinen im Betrieb. Es laufen zur Zeit 20 große sowie 5 kleine Elektropostwagen und 1 Elektrodispenser. Es sind vorhanden: 41 Patenzustellwagen mit Verbrennungsmotoren, 2 Briefkasten-Entleerungswagen. Zur Zeit gehen 14 Landpostpostkisten von 11 Postämtern (Leitpostämtern) aus.

Am 1. Oktober 1929 wurden die Post- und Fernverkehrskarten von 113 432 Personen besetzt. Es sind vorhanden 181 Omnibusse und 39 Anhänger. Im Bahnbetrieb wurden zu 41 vordurchgezogenen Bahnpostwagen 14 neue beschafft. Im Luftpostverkehr beherrschten im Sommerverkehr 1930 6 Linien Orte des Bezirks Karlsruhe, die zum Teil sehr wertvoll für den internationalen Postverkehr sind. Die hochautomatisierte im Bereich der Oberpostdirektion letzte nach Festlegung der Währung wieder fristig ein. Die Umstellung des Fernverkehrs auf den Selbstleistungsbetrieb sowie der Kraftwagenbetrieb istufen auf diesem Gebiet immer neue dringende Bedürfnisse. Zur Zeit sind in der Aus-

führung begriffen: Die Postneubauten in Buchen, Lauda, Wehrheim, Mosbach, Oertrahlen und Wehrheim, die Erweiterung des Kraftwagenbestandes in Mosbach, die Um- und Erweiterungsbauten des Kraftpostwerks in Karlsruhe. Im Laufe dieses Jahres werden voraussichtlich noch in Angriff genommen werden: Neubau eines Fernpostgebäudes in Wehrheim, der Neubau des Fernpostgebäudes in Mosbach, die Postneubauten in Wehrheim und Wehrheim, ein Um- und Erweiterungsbau des Posthauses in Wehrheim. In einer Reihe von Städten sind im Hinblick auf die zunehmende Zahl von abgehenden Fernposthäusern aus reichhaltigen Mitteln erfasst sowie viele private Wohnungsbauten durch Gewährung von Darlehen ermöglicht worden. Auf dem Gebiet der Telegraphie wurde eine durchgreifende Vereinfachung des Betriebes durchgeführt. Die für Fernverkehr ausgelegten Kabel wurden gleichzeitig für den Fernpostverkehr nutzbar gemacht.

Das Fernpostwesen hat einen erheblichen Aufschwung genommen. Die Zahl der Fernpostempfänger ist seit 1920 um 28 856 Hauptanschlüsse und 16 425 Nebenschlüssen auf 41 813 n. S. gewachsen. Von den Fernpostempfängern sind 113 432 anschlüsse.

Im Fernverkehr führen 3 große Kabelleitungen durch den Bezirk, und zwar von Frankfurt über Mannheim-Karlsruhe-Basel, von Karlsruhe über Wehrheim nach Stuttgart, von Wehrheim über Wehrheim nach Stuttgart. Eine vierte Linie von Frankfurt nach Stuttgart ist zur Zeit im Bau. Gefördert wird die rasche Durchführung des Selbstleistungsbetriebes. Dieser ist dieser Betrieb in 17 Orten durchgeführt, an die die Hauptanschlüsse oder 37,2 n. S. der Gesamtzahl angeschlossen sind. Zwischen Karlsruhe und Durlach bzw. Eitingen, sowie zwischen Mannheim-Ludwigsbadenerlei und Spandern und Spandern ist ein Postbus (Harpd) eingerichtet. Zahlreiche Fernpostempfänger (Münster) erleichtern den Fernpostverkehr. Seit dem Erlaß des Fernpostgesetzes vom 1. Januar 1924 sind im Bereich der Oberpostdirektion Karlsruhe, einschließlich in Baden, Grundbesitzern, Telegraphen- und Fernpostempfängern, gestiftete Sachvermögen im Wert von 25 Millionen RM. Die großen Teil der badischen Wirtschaften sind aus dem Reichsbankensassen aus unserem Bezirk (ohne den Bezirk Rheinhessen) in großer Zahl als Auftraggeber und Großabnehmer der Reichspost deutlich erkennen.

Entscheidungskampfe Grunewald gegen Stößenwald, außerdem ringen Rader gegen Gads, Sling gegen Budrus und Schwarzpauer gegen Kop. Das wurde von Budrus zu einem Abwehrkampf herausgefordert, den Kop nicht annahm. Budrus will Kop befehlen, daß er mindestens über diebesen kräfte verfat, wie diesel und das sich erdös gezeit, einen mehrere Jenner schweren Stier in derselben Art wie dies Kop bereits ausführt, zu belegen.

### Was will der „Sturmvogel“?

#### (Flugverband der Wertfähigen?)

Wie ja schon bekannt gegeben, findet am nächsten Samstag, abends 8 Uhr, im Nebensaal der „Gambinushalle“ eine Besprechung statt, wozu Grönung einer Ortsgruppe des Flugverbandes „Sturmvogel“. Warum dem ein Flugverband der Wertfähigen? So wird sich mancher gefragt haben, als er die diesbezügliche Notiz in der Dienstnummer des Volkstempel gelesen hat. Darüber geben die Satzungen des „Sturmvogel“ Aufschluß. Es heiöt da u. a.:

„Aufgabe des Verbandes ist die Förderung der Luftfahrt mit dem Ziele, die Erzeugung der Technik nicht länger den materiell bevorzugten Schichten allein zu überlassen, sondern das Fliegen für Sport, Werbung und Zwecke den breiten Massen zu eröffnen. Der Verband verfolgt seine Ziele ohne parteipolitische Bindung, in enger Fühlung mit den übrigen Organisationen der Wertfähigen, wie Gewerkschaften, Verbänden usw. Der Verband kämpft für eine durchgreifende Demokratisierung des deutschen Flugwesens und für eine aktive Verwendung der deutschen Luftfahrt als Instrument der Welterziehung und der Solidarität der Wertfähigen über die Landesgrenzen hinaus.“

Zum Arbeitsprogramm des Verbandes gehören u. a.:

- 1. Lehrverträge über die Gebiete des Flugwesens, Bildüber- und Filmvorführungen einschlägiger Art, Einrichtung von eigenen Bau- und Reparaturwerkstätten, von Baksteinen und Jugendgruppen, Modellbau, Segel- und Motorflugsport, Ausbildung geeigneter Lehrlinge, Bewerber zum Sportflieger sowie Ausbildungsbeihilfen für alle anderen Arten des Motorsports, Veranstaltung von Wettbewerben, Flugtagen, Rundflügen, Auslandsbesuchen, Wettbewerben, Verteilung an „Menschen der Wertfähigen, sowie alle sonstigen Maßnahmen, welche die Ziele des Verbandes zu fördern geeignet sind.

Wie man also sieht, sind die Bestrebungen des „Sturmvogel“ derart, daß sie weitestgehend Interesse bei allen Wertfähigen verdienen. Um sich aber noch näher darüber zu unterrichten, besuche sich jeder Mann zu der Besprechung am kommenden Samstag, in welcher Herr Polizeihauptmann Binna-Darmstadt, Referent für Luftfahrt im bayerischen Ministerium und beglaubigter Prüfungsabnehmer für Piloten in Hessen und in Baden, über den Zweck und die Ziele des „Sturmvogel“ referieren wird.

Ratshofe und erfahrene Flugschüler, Konstruktoren, Monteur und andere Fachleute des Flugwesens gehören bereits zu den Mitarbeitern des „Sturmvogel“. Führende Vertreter behördlicher, wirtschaftlicher und anderer Organisationen unterstützen den „Sturmvogel“ als fördernde Mitglieder. Die Jugend wird in erster Linie berufen sein, aktiv an den fliegerisch-praktischen Aufgaben mitzuwirken. Aber sie kann dies nur durch Mittel und Opferbereitschaft der älteren Generation. Wir zweifeln nicht, daß auch in unserer Veteranen und Vorkämpfern noch genug Jugend-

liche Begeisterungsfähigkeit für neue Aufgaben einer werdenden Zeit lebendig ist.

Wertfähige, Sportler, arbeitende Jugend, sowie für auf dem heimischen Boden steht, kommt zahlreich in die Verfammlungen, es gilt die Voraussetzungen dafür zu schaffen, daß auch die feder für die große Masse der Bevölkerung erschlossen wird, möglich da zurückzuführen? Kein fortgeschrittener geistiger Mensch, bald auf in die Verfammlungen!

(\*) Erdbeben. Die Seismographen des naturwissenschaftlichen Vereins im Göttingischen Institut der Technischen Hochschule Karlsruhe registrierten in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch 11,53 Uhr einen kräftigen Erdstöß in einer Entfernung von etwa 150 Kilometern.

(\*) Sanitätsreferat für Jugendliche. Von Tag zu Tag wird die Polizei ungeschälte Unfälle, die durch den gesteigerten Verkehr der heutigen Zeit vor kommen. Aber noch viel größer ist die Zahl derer, die der Polizei nicht gemeldet werden. Auch an den Spielplätzen, auf Wanderungen, Ausfahrten, in den Wäldern überall dort, wo Menschen verkehren, kommen Unfälle vor, leichter, teils schwerer Natur. In den meisten Fällen sind es an der Zahl derer, die in der Lage sind, den Verammlungen der richtigen und sachgemäße Hilfe zu leisten. Die Verwaltung der wichtigeren Sanitätsreferat Karlsruher, um Ihnen, um sich für den dem Gebiete der ersten Hilfeleistung zu bereichern und damit arbeiten an dem Kulturbetrieb der gesamten Arbeiterbewegung. Der Referat ist unentgeltlich und findet jeden Donnerstag 8 Uhr in der Göttingischen (Zeitung) in der Kreuzstraße 26, Abteilungen zu dem Referat werden in dem heute abend bei Seemannscheit statt. Herr Schneider, Marienstr. 52.

Die Hochschule für Maschinen- und Metallbau in Karlsruhe, Abteilung 29, beginnt am 1. Oktober d. Js. das Wintersemester, wervellen auf die Anträge im Interentell.

### Veranstaltungen

Der Männergesangsverein „Eichenring“ veranstaltet am Freitag, den 17. d. Mis., abends 8 Uhr, im Saal der Göttingischen „Eintracht“ ein Konzert mit anschließendem Festessen. Ferner findet am Sonntag, den 18. Mis., vormittags 11 Uhr im Saal der Göttingischen „Eintracht“ ein Konzert statt. In dem Konzert der über 100 Sänger beteiligten Männerchor des Eichenring wird der ersten Abteilung unter der Leitung von Musik. Schneider, Referent für Luftfahrt im bayerischen Ministerium und beglaubigter Prüfungsabnehmer für Piloten in Hessen und in Baden, über den Zweck und die Ziele des „Sturmvogel“ referieren wird.

Herr Schneider, Referent für Luftfahrt im bayerischen Ministerium und beglaubigter Prüfungsabnehmer für Piloten in Hessen und in Baden, über den Zweck und die Ziele des „Sturmvogel“ referieren wird. Herr Schneider, Referent für Luftfahrt im bayerischen Ministerium und beglaubigter Prüfungsabnehmer für Piloten in Hessen und in Baden, über den Zweck und die Ziele des „Sturmvogel“ referieren wird.

Herr Schneider, Referent für Luftfahrt im bayerischen Ministerium und beglaubigter Prüfungsabnehmer für Piloten in Hessen und in Baden, über den Zweck und die Ziele des „Sturmvogel“ referieren wird. Herr Schneider, Referent für Luftfahrt im bayerischen Ministerium und beglaubigter Prüfungsabnehmer für Piloten in Hessen und in Baden, über den Zweck und die Ziele des „Sturmvogel“ referieren wird.

Herr Schneider, Referent für Luftfahrt im bayerischen Ministerium und beglaubigter Prüfungsabnehmer für Piloten in Hessen und in Baden, über den Zweck und die Ziele des „Sturmvogel“ referieren wird. Herr Schneider, Referent für Luftfahrt im bayerischen Ministerium und beglaubigter Prüfungsabnehmer für Piloten in Hessen und in Baden, über den Zweck und die Ziele des „Sturmvogel“ referieren wird.

Die schönsten

## Cosana-Bade-Anzüge

kaufen Sie im Corsetthaus

# A. LUCAS NACHT.

Kaiserstraße 98

Die Polizei berichtet:

Verkehrsunfall
Am Mittwoch nachmittag fuhr ein Radfahrer, der die Karlsruher Straße...

Auffindung einer Leiche
Am Mittwoch nachmittag wurde am Rheine in der Daxlanden...

Diebstahl
Dem Hofe eines Hauses in der Kaiserstraße wurde ein Herz...

Körperverletzung
Im Jahre alter Hilfsarbeiter aus Durlach gelangte zur An...

Ein Eisenbahndieb festgenommen
Es wurde gemeldet, waren am 18. April auf dem hiesigen Güter...

Unfälle
Ein 24 Jahre alter Matrose aus Rotterdam erlitt auf einem hof...

Konzerte
Über Lieberfranz. Das Programm, das dem letzten Kon...

Konzerte
Über Lieberfranz. Das Programm, das dem letzten Kon...

Konzerte
Über Lieberfranz. Das Programm, das dem letzten Kon...

Konzerte
Über Lieberfranz. Das Programm, das dem letzten Kon...

Konzerte
Über Lieberfranz. Das Programm, das dem letzten Kon...

Konzerte
Über Lieberfranz. Das Programm, das dem letzten Kon...

Konzerte
Über Lieberfranz. Das Programm, das dem letzten Kon...

Konzerte
Über Lieberfranz. Das Programm, das dem letzten Kon...

Konzerte
Über Lieberfranz. Das Programm, das dem letzten Kon...

Konzerte
Über Lieberfranz. Das Programm, das dem letzten Kon...

Konzerte
Über Lieberfranz. Das Programm, das dem letzten Kon...

Konzerte
Über Lieberfranz. Das Programm, das dem letzten Kon...

Konzerte
Über Lieberfranz. Das Programm, das dem letzten Kon...

Konzerte
Über Lieberfranz. Das Programm, das dem letzten Kon...

Konzerte
Über Lieberfranz. Das Programm, das dem letzten Kon...

Konzerte
Über Lieberfranz. Das Programm, das dem letzten Kon...

Konzerte
Über Lieberfranz. Das Programm, das dem letzten Kon...

Konzerte
Über Lieberfranz. Das Programm, das dem letzten Kon...

Konzerte
Über Lieberfranz. Das Programm, das dem letzten Kon...

Konzerte
Über Lieberfranz. Das Programm, das dem letzten Kon...

Konzerte
Über Lieberfranz. Das Programm, das dem letzten Kon...

Konzerte
Über Lieberfranz. Das Programm, das dem letzten Kon...

Konzerte
Über Lieberfranz. Das Programm, das dem letzten Kon...

Konzerte
Über Lieberfranz. Das Programm, das dem letzten Kon...

Konzerte
Über Lieberfranz. Das Programm, das dem letzten Kon...

Konzerte
Über Lieberfranz. Das Programm, das dem letzten Kon...

Dunkles Gewerbe
Eine Ladeninhaberin von hier gelangte wegen unerlaubten...

Erledigung einer Vermisstenanzeige
Die vor einigen Tagen als vermisst gemeldete Martha Kraft ist...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold
Lesen, Kommission, Donnerstag, 15. Mai, 8.30 Uhr abends...

Spielmannsua. Freitag, 16. Mai, abends 8 Uhr, Versammlung...

Arbeiterwohlfahrt
Wie alljährlich, wird auch in diesem Jahre die Arbeiterwohlf...

Frauenfektion der Oststadt
Die Genossinnen, welche die Besessende in der Oststadt besuch...

Bezirk Beiertheim
Am Mittwoch, den 21. Mai, abends 8 Uhr, im Restaurant...

Bezirk Oststadt
Montag, 19. Mai, abends 8 Uhr, im „Bernhardshof“ Bezirks...

in Klarheit und Schönheit das Original. Die Pianistin Elise...

Tanzabend Cilla Herrmann. Wie alle Tanzabende, so erfreute...

Reichshof historische Schloßkonzerte. Den orchestralen Teil...

Letzte Nachrichten

Räumungsvorbereitung
Wiesbaden, 15. Mai. (Funkdienst.) Die Vorbereitungen zur...

Poincaré-Vorstoß gegen Deutschland
Paris, 15. Mai. (Funkdienst.) Im Augenblick der Räumung...

Vorläufige Wettervorhersage
der Badischen Landeswetterwarte
Vorläufige Wetterwarte für Freitag, den 16. Mai: Nach kur...

Wasserstand des Rheins
Basel 365, seht. 155; Badeschl. 531, seht. 140; Schustermil. 453...

Auskünfte der Redaktion
R. S. 200. Wir haben Ihre Zuschrift eines unserer Stadträte...

Ständebuchauszüge der Stadt Karlsruhe
Sterbefälle und Beerdigungszeiten. Luise Klose, 76 Jahre alt...

Vereinsanzeiger
Karlsruhe
Vereinsanzeiger
Karlsruhe

Vereinsanzeiger
Karlsruhe
Vereinsanzeiger
Karlsruhe

Vereinsanzeiger
Karlsruhe
Vereinsanzeiger
Karlsruhe

Vereinsanzeiger
Karlsruhe
Vereinsanzeiger
Karlsruhe

Vereinsanzeiger
Karlsruhe
Vereinsanzeiger
Karlsruhe

Vereinsanzeiger
Karlsruhe
Vereinsanzeiger
Karlsruhe

Vereinsanzeiger
Karlsruhe
Vereinsanzeiger
Karlsruhe

Vereinsanzeiger
Karlsruhe
Vereinsanzeiger
Karlsruhe

Vereinsanzeiger
Karlsruhe
Vereinsanzeiger
Karlsruhe

Vereinsanzeiger
Karlsruhe
Vereinsanzeiger
Karlsruhe

Vereinsanzeiger
Karlsruhe
Vereinsanzeiger
Karlsruhe

Vereinsanzeiger
Karlsruhe
Vereinsanzeiger
Karlsruhe

Vereinsanzeiger
Karlsruhe
Vereinsanzeiger
Karlsruhe

Vereinsanzeiger
Karlsruhe
Vereinsanzeiger
Karlsruhe

Vereinsanzeiger
Karlsruhe
Vereinsanzeiger
Karlsruhe

Vereinsanzeiger
Karlsruhe
Vereinsanzeiger
Karlsruhe

Vereinsanzeiger
Karlsruhe
Vereinsanzeiger
Karlsruhe

Vereinsanzeiger
Karlsruhe
Vereinsanzeiger
Karlsruhe

Vereinsanzeiger
Karlsruhe
Vereinsanzeiger
Karlsruhe

Vereinsanzeiger
Karlsruhe
Vereinsanzeiger
Karlsruhe

Vereinsanzeiger
Karlsruhe
Vereinsanzeiger
Karlsruhe

Vereinsanzeiger
Karlsruhe
Vereinsanzeiger
Karlsruhe

Vereinsanzeiger
Karlsruhe
Vereinsanzeiger
Karlsruhe

Vereinsanzeiger
Karlsruhe
Vereinsanzeiger
Karlsruhe

Vereinsanzeiger
Karlsruhe
Vereinsanzeiger
Karlsruhe

Vereinsanzeiger
Karlsruhe
Vereinsanzeiger
Karlsruhe

Vereinsanzeiger
Karlsruhe
Vereinsanzeiger
Karlsruhe

Hier kaufen wir!

Akten Mappen
Unsere
AKTEN MAPPEN
sowie sämtliche
Reise-Artikel
und Lederwaren
bei
Geschw. Lämmle
51 Kronenstraße 51
Inserate bringen immer Gewinn!

Berufskleidung
In nur besten Qualitäten:
Eigene Anfertigung
Monteur-Anzüge, echtes
Mk. 18.- 11.50 9.50 7.50
Berufsmäntel
Mk. 9.50 8.- 4.50 3.60
Zwirn-, Tuch- u. Strohhosen
Mk. 12.50 10.50 9.- 4.90
Eisenbahner-
und Sommerjoppen
in allen Preislagen
finden Sie bei:
Ludwig E. Kohn
Schützenstr. 36
DER WEG LOHNT SICH!

Atlas-Flüid
tötet sofort
Wanzen, Russen
Schaben, Fliegen
Milben, Hühnerläuse
etc. etc.
Zu haben in der
DROGERIE
M. Holtheinz Nachf.
Otto Hirsch
Karlsruhe / Luisenstr. 8

Wäscheausstattung
Damenstoffe, Herrenanzug-
stoffe, Wäschestoffe
Wilh. Braunagel
Herrenstraße 7
Damenwäsche
reicher Auswahl
Leser des „Volksfreund“
berücksichtigt beim Ein-
kauf unsere Inserenten!

Unsere
AKTEN MAPPEN
sowie sämtliche
Reise-Artikel
und Lederwaren
bei
Geschw. Lämmle
51 Kronenstraße 51
Inserate bringen immer Gewinn!

Berufskleidung
In nur besten Qualitäten:
Eigene Anfertigung
Monteur-Anzüge, echtes
Mk. 18.- 11.50 9.50 7.50
Berufsmäntel
Mk. 9.50 8.- 4.50 3.60
Zwirn-, Tuch- u. Strohhosen
Mk. 12.50 10.50 9.- 4.90
Eisenbahner-
und Sommerjoppen
in allen Preislagen
finden Sie bei:
Ludwig E. Kohn
Schützenstr. 36
DER WEG LOHNT SICH!

Atlas-Flüid
tötet sofort
Wanzen, Russen
Schaben, Fliegen
Milben, Hühnerläuse
etc. etc.
Zu haben in der
DROGERIE
M. Holtheinz Nachf.
Otto Hirsch
Karlsruhe / Luisenstr. 8

Wäscheausstattung
Damenstoffe, Herrenanzug-
stoffe, Wäschestoffe
Wilh. Braunagel
Herrenstraße 7
Damenwäsche
reicher Auswahl
Leser des „Volksfreund“
berücksichtigt beim Ein-
kauf unsere Inserenten!



Spareinlagen nimmt zu den günstigsten Bedingungen von 1.- RM. an



**Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, A.-G.**

Alle Arbeitergelder nur in die Arbeiterbank

**Bank der freien Gewerkschaften**  
Zahlstelle Karlsruhe  
Volkshaus, Schützenstraße 16, III. Stock, Zimmer Nr. 5  
Telephon 5142. Täglich geöffnet von 9 bis 12, und (mit Ausnahme Samstags) von 15 bis 18 Uhr

**Angebot Gesucht**

ganz gleich

wie und was gesucht oder angeboten wird, stets werden Sie Erfolg haben, wenn Sie eine kleine Anzeige in dem in ganz Mittelbaden weitest verbreitetsten, politisch führenden „Volksfreund“ aufgeben.

Neue und gespielte  
**Pianos**  
empfiehlt  
**Ludwig Schweisgut**  
Klaviergeschäft  
Erbsprinzenstraße 4  
beim Rondellplatz

**Wanzen-Tod**  
vollständig geruchlos  
tötet sofort und Garantie  
Huges-Vern.-Anstalt  
**F. Höllstern**  
Herrenstr. 5, Tel. 5791  
Ein Ich. Herd mit  
Wesflinglange, sowie 2  
schöne Ringelringe billig  
zu verkaufen. Zusender  
Kl. 43 III, rechts.

**Mantelstoffe**  
nur prima Fabrikate, neueste Muster  
per Meter M. 11.-, 8.-, 7.-, 6.-, 4.-  
**Große Auswahl**  
**Herrenkleiderstoffe**  
**Paletotstoffe**  
äußerst preiswert  
Da keine Ladenmiete, große Erparnisse  
**Arthur Baer** Kaiserstr. 133  
Eingang Kreuzstr., gegenüber der Kl. Kreuzstr.  
Verkaufsraum nur eine Treppe hoch  
Ratenkaufabkommen

**Tomaten-Setzlinge**  
zweimal pikiert, kräftige  
Pflanzen, mit Topfballen  
sowie sämtliche Sorten  
3731

**Gemüse-Setzlinge**  
kräftige Pflanzen, frisch aus dem Boden  
empfiehlt preiswert

**Christian Riempp's Gärtnerei**  
Rintheimer Straße 30. Telephon 2964

**Badisches Landes-Theater**  
Donnerstag, 15. Mai  
11) 24  
(Donnerstagmiete)  
Th.-Gem. (Sonderoper)  
1201-1300

Der  
**fidele Bauer**  
Operette von Fall  
Dirigent: Reiblich  
Regie: Hammermann  
Mitwirkende: Blant,  
Genter, Seiberlich,  
Kraus, Kallab, Köhler,  
Kurr, Müller, Sauer,  
Schäfer, Zabach,  
J. Gröninger, Kallbach,  
Kiefer, Kloebe,  
Kaufhütter, Böber,  
Reutwig, Richter, Varras,  
Kilian, Einbemann,  
Kugel, Ribbins  
Anfang 19<sup>15</sup> Uhr  
Ende 22 Uhr  
Preise C (1.00-7.00 Mk.)  
710

Fr. 16. 5. Zieland.  
So. 17. 5. Zum ersten  
Mal: Bräule China.  
So. 18. 5. Die Meister-  
finger von Nürnberg.  
Mo. 19. 5. Lohengrin.

**Gernsbacher Anzeigen**

Die Fortführung des Vermessungswerts  
und Lagerbuchs der Gemarkung Gernsbach  
sowie Schifferabst.

Das Verzeichnis der seit der letzten Fort-  
führung, also seit dem 1. April 1928 eingetre-  
tenen, dem Grundbuch bekannt gewordenen  
Veränderungen im Grundbesitz liegt in der  
Zeit vom 13. bis 20. Mai ds. Jrs. zur Einsicht  
der Beteiligten in den Räumen des Grund-  
buchamts zu Gernsbach auf; etwaige Einwen-  
dungen gegen die Eintragung dieser Verände-  
rungen im Vermessungswert und Lagerbuch  
sind beim Grundbuchamt vorzubringen.  
Die aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen  
Veränderungen im Grundbesitz und blei-  
bende Kulturveränderungen sind anzumelden.  
Die Messungs- und Berechnungsergebnisse  
(Fortführungsunterlagen) über Veränderungen  
in der Form der Grundstücke sind dem Fort-  
führungsbeamten bis zum 20. Mai 1930 vor-  
zulegen, widrigenfalls die Fortführungsunter-  
lagen auf Kosten der Beteiligten von am-  
tlichen Beamten beschriftet werden.  
Anträge der Grundbesitzer auf Anfertigung  
von Nachurkunden, Teilung von Grund-  
stücken, Grenzfeststellungen und Wiederherstel-  
lung schadhafter oder abhanden gekommener  
Grenzmarken können beim Vermessungsamt  
oder beim Bürgermeistereiamt gestellt werden.  
Rastatt, den 12. Mai 1930.  
Badisches Vermessungsamt:  
gez. Bucher.

Vorliegende Bekanntmachung bringen wir  
hiermit zur öffentlichen Kenntnis.  
Gernsbach, den 13. Mai 1930  
Bürgermeisteramt:  
W. n. e. s.

**Colloleum**  
Heute 8.30 Uhr ringen  
**Sachs-Haber**  
**Siniza-Budrus**  
**Schwarzbauer-Kop**  
Fortsetzung des  
Entscheidungs-  
kampfes: 272:  
**Grünwald-**  
**Stolzewald**  
bis zur Entscheidung

**Hochzeit-, Cutom-  
Smoking u. Frack-  
Anzüge, lat. neu, tau-  
nend bill. abzug.** 2600  
Jähringerstr. 53 a, II.

**FRISCHE FISCH**  
Billig in best. Qualität  
direkt von der  
See:

**KABLIAU**  
Pfd. im Ganzen Pfd. Ansehnitt  
**27 30**  
Kabliaufilet **40**  
blütenweiß, Pfund  
**Schellfisch 40**  
koplos, Pfund

In unserem  
**Fisch-Spezial-Geschäft**  
am **Marktplatz**  
große Auswahl frischer  
**Fluß- u. Seefische**  
Räucherfische, Marinaden,  
Feinmarinaden, Geflügel

**Pfankuch**  
5% Rabatt

**Diamant**  
**Adler-Preffo-  
Gritznerr-  
Fahrräder**  
Ersatzteile  
Reparatur-Verket-  
teizahig. gestattet

**X. Hottner**  
Karlsruhe-Mühlburg  
Herdstraße 27  
1886 Telephon 1886  
DemRatenkaufabkommen d.  
Bankenbank angeschlossen

Welt-Erbehaar, ohne ein-  
der, sucht bis 1. Juli eine  
2-3-Zimmerwohnung.  
Auch a. Vorauszahlung.  
Hermann Meier  
Kriegsstr. 236 277

Freundl. Manfabe  
elektr. Licht, heizbar.  
Zentrum der Stadt, an  
2 Herren od. 1 Fel. zu verm.  
Adr. u. 2499 zu erfragen  
im Volksfreundbüro

**GROSSER WERBE VERKAUF**

**Beginn heute!**

Enorm billige Preise

Eine gewaltige Gross-Versammlung in allen unseren Abteilungen!

**HERMANN**

**KARLSRUHE**

DER GRÖSSTE WARENHAUSKONZERN EUROPAS IM EIGENBESITZ!

**Zeitungsträgerstelle für Rastatt**

ist sofort zu besetzen. Geeignete Personen unseres Leser- und Parteikreises wollen umgehend Ihre schriftlichen Bewerbungen richten an: Renschler, Rastatt, Rosenstr. 2

Suche meine 2 1/2-Zohn-  
geh. gleiche od. 3 Zimmer  
in Rastatt u. Kaufhaus  
W. H. Friebe, Rastatt-  
straße 78. 3. 500

Sonderunterricht  
erteilt flautlich gebräute  
Vehrerin in sämtlichen  
Abteilungen. Monat-  
lich 3 u. 2 Mark. am  
Kriegstr. 70. I. r

**KALIALOGE**

liefern wir dem anspruchsvollen Drucksachenverbraucher in tech-  
nisch, werblich und künstlerisch erstklassiger Ausführung. Druck-  
muster und unverbindliches Angebot bitten wir anzufordern.

**Verlagsdruckerei Volksfreund GmbH.**

Allgem. Kranken- u. Sterbekasse der  
Arbeiter u. anderer gewerb. Arbeiter  
Hamburg, Filiale Karlsruhe.  
Samstag, 17. Mai, abends 8 Uhr  
Volkshaus, Schützenstr. 16 (Saal)  
**Mitglieder-Versammlung**

Tagesordnung:  
1. Vorschläge für einen Kandidaten zur  
nächstjährigen  
2. Wahl einer Wahlkommission.  
3. Berichterstattung d. Vorstandes d. Hauptversam-  
lung.  
4. Beschlüsse.

Die Ortsverwaltung: J. W. L.  
NB. Das Büro befindet sich ab 1. Mai  
Seiffingstraße 58, I. Stock

**SCHAUBURG**  
Marienstraße 16 Teleph. 6284  
Neuere endgültig letzte  
Vorstellungen!

4 7 und 9 Uhr

**Wien, du Stadt  
der Lieder**

**Eine Tonfilmposse**  
mit den prominenten Berliner  
Komikern: Paul Morgan, Max  
Hansen, Siegfried Arno, Paul  
Graetz, Max Ehrlich, Sigi Hofer  
In den übrigen Hauptrollen:  
Igo Sym und Charlotte Ander

Mehrere arbeitswillige  
**Mädchen**  
für haus- und landwirtschaftliche Arbeiten  
auswärts gesucht. Es handelt sich um  
einwandfreie Stellen. Meldungen persön-  
lich beim  
**Arbeitsamt Karlsruhe**  
Gartenstraße 53

**Fachschule für Blechn  
und Installateure**  
Höhere Gewerbeschule Karlsruhe  
(Baden), Adlerstraße 29

Semesterbeginn: 1. Oktober 1930  
2 aufsteigende Semester von  
je 6 Monate Dauer  
Schluss der Anmeldungen:  
1. Juli 1930  
Auskunft durch die Direktion

**Kastatter Anzeigen**

Wir lehen uns veranlagt, unsere  
auf die auf den Rechnungen angegebene  
Stimmungen nachträglich hinzuzufügen.  
Die Rechnungsbeträge bei  
begablen find wird dem Erheber  
geleitet, so ist der Betrag innerhalb  
direkt an unsere Kasse einzuzahlen, mit  
falls ohne weitere Beachtung  
Abperrung der Gas- und Strom-  
erfolgen kann. Die Kosten der Erperr  
1. r

Da wir unseren eigenen Zahlung  
tungen unbedingt nachkommen müssen, so  
wir bei Nichtbeachtung unserer Rechnun-  
gung und im Falle nicht rechtzeitiger  
anweisungen kein von dem uns zullestende  
der Erperr Gebrauch zu machen  
Rastatt, den 13. Mai 1930.  
Städt. Wasser-, Elektrizitäts- und Gas-  
Rastatt - Die Direktion

**Bruchfaler Anzeigen**

Gebäudeversicherer  
Rechnungsjahr 1930.

Die Steuerlisten für die Erhebung  
bäudeversicherer für die Zeit von 1.  
bis 31. März 1931 liegen ab Mittwoch  
14. Mai 1930, eine Woche zur  
Beteiligten im Rathaus - Zimmer  
aus.

Ermäßigung und Befreiung von der  
Erhebung der Steuer tritt nur auf er  
trag ein, nur bereits bewilligte Ermä  
auf Grund des § 3 a Abs. 1 Satz 1  
bäudeversicherergerichtet (Ermäßigung  
einer Befreiung von weniger als  
Friedenswertes nach dem neue Kataster  
Jänner 1918) gelten ohne neue Kataster  
auch für das Rechnungsjahr 1930/31  
Bruchsal, den 13. Mai 1930.  
Der Oberbureauverwalter.